



Veranstungshinweis

Die **Solarstadt Ebersberg!** lädt zu einem Informationsabend im Museum Wald und Umwelt:

Solarenergie an besonderen Orten

am Mittwoch, den 03.05.2017 ab 18:00 Uhr
Ludwigshöhe 2, 85560 Ebersberg,
Eintritt frei

Im Zuge der Realisierung von Solaranlagen gilt es viele Interessen miteinander abzuwägen und tragfähige Kompromisse zwischen diesen zu finden. Die Solarstadt Ebersberg! -Initiative möchte die Realisierung von Solaranlagen an besonderen Orten mit Blick auf diesen komplexen Prozess besprechen. Im Laufe des Abends sollen vor allem Anliegen von Denkmalschutz in Bezug auf Solaranlagen thematisiert werden.

- **Begrüßung**
Walter Brilmayer, Erster Bürgermeister
- **Verbindung schaffen: Solartechnik & Museumsarbeit**
Ines Linke, Leitung Museum Wald & Umwelt
- **Solare Potenziale auf Ebersberger Dächern**
Christian Siebel, Klimaschutzmanager
- **Solarenergie und Denkmalschutz**
Franziska Materne, C.A.R.M.E.N. e.V.
- **Fallbeispiel & Diskussion**
Christian Siebel, Klimaschutzmanager

Am Nachmittag, von 15-17 Uhr, bietet das Museum Wald und Umwelt mit der Umweltstation extra zum Thema Solarenergie ein Angebot für Familien: Tag der Sonne; Aktionsangebote für Kinder ab 8 Jahre.

Der Arbeitskreis Energiewende 2030 hat letztes Jahr gemeinsam mit Bürgermeister Walter Brilmayer und dem städtischen Klimaschutzmanager Christian Siebel die **Solarstadt Ebersberg!** ins Leben gerufen. Diese Klimaschutzinitiative will die Bürger mit Fachleuten ins Gespräch bringen und ein Netzwerk für Solarenergie in Ebersberg aufbauen. In Kürze findet nun der zweite von insgesamt vier Infoabenden in 2017 statt. Alle Termine in der Übersicht:

30.01.2017: Photovoltaik und Stromspeicher
03.05.2017: Solarenergie an besonderen Orten
03.07.2017: Mein Solarprojekt – Praxisleitfaden für private Solarprojekte
25.09.2017: Einsatz der Solartechnologie in lokalen Betrieben

Die Stadt Ebersberg hat vor über vier Jahren die Umsetzung der Energiewende bis zum Jahr 2030 mit dem integrierten Klimaschutzkonzept beschlossen. Eine entscheidende Rolle spielt dabei in unserer Region die Nutzung der Sonnenenergie (Photovoltaik und Solarthermie). Denn bei uns ist die solare Einstrahlung deutschlandweit besonders stark. Mit der aktuellen Ausbaurate von Photovoltaik und Solarthermie im Stadtgebiet kann das 2030-Ziel aber nicht rechtzeitig erreicht werden. Die Stadt will deshalb mit der Solarinitiative eine geschlossene gesellschaftliche Bewegung anschieben und setzt dabei auf die Hilfe von Bürgern, Betrieben und Medien.

Der Klimaschutzmanager der Stadt Ebersberg steht Ihnen für Fragen und Anregungen sehr gerne zur Verfügung. Kontakt: Christian Siebel, E-Mail: klimaschutz@ebersberg.de.